

Nosenoise-Manifest

1. Grundlagen:

Nosenois'sche Kultur beginnt in der Nase, weil dieser menschliche Sinn in der bisherigen Kultur-Wahrnehmung zuwenig gewürdigt wurde, obwohl er uns ebenso mit der Umwelt verbindet wie es offensichtlich der Sehsinn und die restlichen drei Sinne tun

Nosenoise freut sich so über den Geruchssinn, weil dieser als einziger nicht unser Grosshirn mit seinem rationalen Denken durchqueren muss, sondern direkt und unkontrollierbar auf unsere emotionalen und instinktiven Gehirnlappen trifft, wo Vernunft & Verstand löblicherweise bei der Entscheidungsfindung ignoriert werden dürfen

Die Nase hebt uns also über den puren Rationalismus hinweg

Die Nase entscheidet über Appetit oder Appetitlosigkeit gegenüber der Kunst

Die Nase erlaubt uns auch kulturellen Rotz mit lautem Noise runter zu ziehen

Immer der Nase nach richten wir also unsere Ziele und erhoffen uns dereinst eine goldene Nase zu verdienen

2. Nosenoise-Politik

Nosenoise ist ein Gedankengebilde, das in Rombach heimisch ist, dem aber alle via Mail

m.j.slater@nosenoise.ch ihre Zustimmung geben können, ohne unbedingt in den Mail-Versand eingetragen zu werden (selbstverständlich auf Wunsch)

Nosenoise vertritt ein regionales Denken, das an keine Grenzen, Religionen oder Berufe gebunden ist

Nosenoise ist aber auch globaler Verbreiter (www.nosenoise.ch)

Nosenoise ist im Sinne Bolo Bolos (http://de.wikipedia.org/wiki/P._M._%28Autor%29)

Nosenoise ist demokratisch-(r)evolutionär und vertritt deshalb auch das

Unesco-Manifest 2000 für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit

1. *Achtung der Würde jedes Menschen:* Ich will ohne Unterschied und Vorurteil das Leben und die Würde jedes Menschen anerkennen.
2. *Gewaltfreie Konfliktbearbeitung:* Ich will Gewaltlosigkeit leben, indem ich selbst keine körperliche, sexuelle, seelische, wirtschaftliche oder soziale Gewalt anwende, insbesondere nicht gegenüber Schwächeren und Wehrlosen wie Kindern und Jugendlichen.
3. *Solidarität:* Ich will meine Zeit und meine Mittel großzügig mit andern teilen, damit Ausgrenzung, Ungerechtigkeit sowie politische und wirtschaftliche Unterdrückung ein Ende finden.
4. *Zivilcourage und Dialogbereitschaft:* Ich will freie Meinungsäußerung und kulturelle Vielfalt verteidigen und grundsätzlich den Dialog und das Interesse am anderen gegen Fanatismus, Verleumdung und Ausgrenzung setzen.
5. *Nachhaltige Entwicklung:* Ich will mich für maßvolles Konsumieren und eine Entwicklung einsetzen, die allem Leben im Einklang mit der Natur auf unserem Planeten gerecht wird.
6. *Demokratische Beteiligung:* Ich will zur Entfaltung meiner Gemeinschaft, zur vollen Gleichberechtigung der Frauen und zur Anerkennung der demokratischen Werte beitragen, Entscheidung damit wir alle gemeinsam neue Formen der Solidarität schaffen können.

http://www.unesco.de/c_bibliothek/manifest_2000.htm (hier kann das Manifest unterschrieben werden)

3. Nosenois'sche Kunst

Nosenis'sche Kunst sieht sich und ihre Urheber als Teilstück einer Epoche, von der sie und ihre Künstler unweigerlich beeinflusst werden

Nosenois'sche Kunst bedeutet ursprünglichste Verbundenheit mit simultanen Knäueln aus Lärm, Grafik und literarischen Höhenflügen

Nosenois'sche Kunst schreckt die bestehende Kunst, weil Nosenois'sche Kunst nicht an diese glaubt, weder dieses Bestehende grundsätzlich bejaht noch einfach kopiert

Nosenois'sche betrachtet das Leben nicht ästhetisch sondern olfaktisch

Das Nosenois'sche Gedicht ist Welt

Der Nosenois'sche Text ist die Nase der Welt

Der Nosenois'sche Roman ist eine Geruchsempfindung dieser Welt

Nosenois'sche Musik ist Lärm der Welt

Nosenois'sche Performance ist widerspenstig

Nosenois'sches Comic ist Verfremdung

Die Nosenois'sche Radiosendung ist intuitiv verknüpft Denken

Nosenois'sche Kunst sprengt Grenzen

Nosenoise fördert neue Formen und neue Aufeinandertreffen verschiedener Kunstformen

Nosenois'sche Kunst hinterfragt

Nosenois'sche Kunst will die Welt positiv beeinflussen

4. Die Nosenoisisten

Es gibt zwei Arten von Menschen: Nosenoisisten und solche, die es nicht sind

Letztere sind die Stillsteher, die Erfolgsreproduzierer, die Analysierer, die Interpretierer, die Beobachter und Schweiger

Wahre Nosenoisisten aber prägen das Geschehen: sie sind die Macher, die Vordenker und Vorsprenger, die Zeichensetzer, die Verkünder und nicht zuletzt die modernen Hofnarren

Einige sind auch nur Nosenoisisten, weil sie unser Manifest unterstützen

Nosenoisisten können aber nicht reine Passiv-Mitglieder sein, NEIN, sie werfen sich in die Welt, vermeiden das Stehenbleiben und frönen dem ausgiebigen Lachen über diese absurde Welt mit ihren reaktionären

Einstellungen und vor allem auf Geldvermehrung ausgerichteten Beurteilungen

Nosenoisisten leben eine Art, die sich immer und überall zeigt

Nosenoisisten befreien die Welt vom Ernst des Lebens

Nosenoisisten leiten eine Zukunft ein, in der sich niemand mehr wegen seiner Zeit zu schämen braucht

Nosenoisisten wählen Bruno Schlatter zum Schweizer Kulturminister: (www.kulturministerium.ch)

5. Erst-Unterzeichner

Bruno Schlatter, D.Che Guevara, m.j.slater, Dr. Morbus Osgood Schlatter

Die ersten Mitlacher:

Linus Scherrer, Urs Kessler, Thomas Oehler, Guiseppo E bomBini, Didine Stauffer, Severin Märki, Hayat Misirlioglu, Bozens Ghonen, Cem Misirlioglu, Bafti Zequiri, Stephan Ducret, Erich Fischer, Sonja Ott, Eva van der Speck, Fabian Suter, Frank Marohn